



„Familienfreundliche Gestaltungsmöglichkeiten von Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle“

Einladung zur Informationsveranstaltung



am Mittwoch, den 17. Oktober 2012 ab 9.00 Uhr

mit dem renommierten Wirtschaftsjournalisten, Buchautor und anerkannten Experten für Lebensarbeitszeitmodelle Harald Röder zum Thema:

Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle

Der demografische Wandel als Herausforderung für Arbeitgeber und Beschäftigte

Mit Lebensarbeitszeitmodellen Freiraum für die Zukunft schaffen

Auch die Caritas-Einrichtung **St. Josefshaus Herten**, das **Evangelische Krankenhaus** in Unna und die **AWO im Kreisverband Grafschaft Bentheim** in Nordhorn setzen durch die Einführung eines innovativen Lebensarbeitszeitmodells sichtbare Zeichen.



AWO Arbeiterwohlfahrt in der Grafschaft Bentheim

„Humanitäres Handeln in politischer Verantwortung“ – das ist der Leitgedanke der Arbeiterwohlfahrt auch in der Grafschaft Bentheim. Die AWO ist ein unabhängiger, anerkannter und politisch neutraler Spitzenverband der freien Wohlfahrts-

pflege. Für die Arbeiterwohlfahrt steht der Mensch im Mittelpunkt. Bei allen betriebswirtschaftlichen Erfordernissen sind für die AWO des Kreisverbandes der Grafschaft Bentheim die soziale Verantwortung und die Orientierung am Gemeinwesen bestimmend. Dies auch in Bezug auf die Anforderungen an eine moderne Familienpolitik in der Arbeitswelt – verbunden mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, was die rund 100 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehr zu schätzen wissen.

Informationen unter www.awo-kreisverband-nordhorn.de



Heinz Boermann – AWO-Kreisvorsitzender:

„Fachkräftemangel, fehlender Nachwuchs, höheres Renteneinstiegsalter – über viele Jahre hinweg wurden diese Anzeichen vielfach ignoriert. Wir, im AWO-Kreisverband der Grafschaft Bentheim, wollen für unsere Kolleginnen und Kollegen kein Leben ohne Sicherheit – sie haben wirklich weitaus Besseres verdient. Es kann doch nicht sein, dass einerseits die Älteren bis zum Sankt Nimmerleinstag berufstätig sein sollen, und andererseits die nachfolgenden Generationen nicht zum Zuge kommen können. Zudem haben wir einen grundlegenden Wandel der Familien- und Lebensstrukturen zu verzeichnen. Gerade jetzt kommt der Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine noch größere Bedeutung zu, und unser ausgereiftes Wertkonten-Modell Family & Life gibt genau darauf die passende Antwort. Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Angebot auf großes Interesse gestoßen: Etwa 58% der Vollzeitbeschäftigten haben sich inzwischen für eine Teilnahme an dem Lebensarbeitszeitmodell entschieden.“



St. Josefshaus Herten

Das St. Josefshaus Herten ist ein gemeinnütziges Sozialunternehmen mit einer über 125-jährigen Tradition im Dreiländereck.

Gegründet durch den Hertener Pfarrer Karl Rolfus begleitet die vom Geist christlicher Nächstenliebe geprägte Einrichtung alte und behinderte Menschen. Derzeit betreuen über 1.400 Mitarbeiter Menschen auf ihrem individuellen und selbstbestimmten Lebensweg an insgesamt 7 Standorten im gesamten südbadischen Raum. Weitere Informationen unter www.sankt-josefshaus.de



Bernhard Späth – Direktor:

„Wir sind mit der Einführung des Lebensarbeitszeitmodells gerne in der Vorreiterrolle, weil uns die Mitarbeiter wichtig sind. Und Vorreiter in der Caritas zu sein, ist etwas Schönes. Wir stehen im Wettbewerb mit vielen anderen Trägern. Gerade hier muss man sich um die Mitarbeiter bemühen, und das wird sich auszahlen. Und da bin ich fest davon überzeugt, dass das der richtige Weg ist.“

Die Einrichtungen belegen beispielhaft, wie durch unternehmerische Weitsicht und verantwortungsvolle Entscheidungen Freiräume für die Beschäftigten geschaffen werden – und das durch eine **Win-Win-Situation** für alle Beteiligten.



Evangelisches
Krankenhaus Unna
Ihre Gesundheitsklinik

Evangelisches Krankenhaus Unna

Das Evangelische Krankenhaus Unna ist eine Einrichtung der Grund- und Regelversorgung in der Rechtsform einer Stiftung des privaten Rechts mit 324 Planbetten und den Hauptabteilungen Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Gefäßchirurgie, Neurologie, Anästhesiologie. Sie beschäftigt ca. 700 Mitarbeiter und versorgt jährlich ca. 12.000 stationäre und 20.000 ambulante Patienten. Als evangelisches Krankenhaus gehört das EK Unna dem Krankenhaus-Verbund valeo an.

Weitere Informationen unter www.ek-unna.de



Dr. Dietmar Herberhold – Stiftungsvorstand:

„Lebensarbeitszeitmodelle in Verbindung mit der Veränderung des Renteneintrittsalters sind doch insgesamt ein recht komplexes Thema. Für unsere Mitarbeiter ist es uns eben wichtig, dass sie darüber alles erfahren, was für ihre individuelle zukünftige Ausrichtung von Entscheidung sein könnte, um sich entsprechend ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen flexibel entscheiden zu können. Das Beste an diesem Projekt für uns ist, dass alles umfänglich die Vielseitigkeit des Themas beinhaltet und damit auch die größte Wahlmöglichkeit für die Mitarbeiter – ohne irgendwelche Einschränkungen – enthält. Da bei dieser Thematik Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Weise profitieren können, übernimmt das Evangelische Krankenhaus Unna gerne so eine Art Vorreiterrolle und darüber sind wir nicht unglücklich.“



Beate Pfiender-Muck – Personalleiterin:

„Vor allem wünschen sich viele Erwerbstätige, berufliche Verpflichtungen besser mit den familiären vereinbaren zu können. Dies ist nur ein Aspekt, in dem es darum geht, zum Beispiel die Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen zu ermöglichen. In vielen Gesprächen mit Mitarbeitern habe ich erlebt, dass aus gesundheitlichen Gründen die Mitarbeiter gerne früher in Rente gehen möchten, sie dies aber aus finanziellen Gründen bisher nicht realisieren können.“



Peter Goerdeler – Verwaltungsleiter:

„Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Evangelischen Krankenhauses Unna ist es attraktiv mit dem neuen Modell ein Höchstmaß an Flexibilität zu erlangen. Sie können das Modell für verschiedene Anlässe anwenden, zum Beispiel um sich eine Freistellungsphase für Pflegezeit zu nehmen, Elternzeit, für eine Vorruhestandregelung oder für ein Sabbatical.“



Harald Röder

Jahrgang 1961
verheiratet, zwei Kinder

- Geschäftsführer der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH
- Wirtschaftsredakteur, Autor zahlreicher Fachbeiträge und Finanzpublikationen

Buchveröffentlichungen unter anderem:

„Die besten Finanz- und Vermögens-Strategien“
„Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle“



Presseveröffentlichungen unter anderem:



Agenda

09.00 Uhr Kaffeempfang

09.45 Uhr Begrüßung durch Timo Löffler

10.00 Uhr **Vortrag Harald Röder (Teil I)**

- Die Problemstellung und Notwendigkeit zur Einrichtung und Führung von flexiblen Wertkonten
- Auswirkungen des demografischen Wandels: Gesundheit, Fachkräftemangel, Produktivität
- Lebensarbeitszeitmodelle unter Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen und Vorgaben (Stichwort: Flexi II-Gesetz)
- Detailbetrachtung und Attraktivität von Wertkonten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Überblick

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr **Vortrag Harald Röder (Teil II)**

- Zeitwertkontenmodelle erfolgreich konzeptionieren, implementieren und verwalten
- Erfolgsfaktoren und Praxistipps bei der Umsetzung
- Praxis-Beispiele der erfolgreichen Implementierung (Überprüfung der Theorie an praktischen Beispielen)
- Was macht die Zeitwertkonten-Implementierung tatsächlich zu einer Win-Win-Situation für alle Beteiligten

12.30 Uhr Fragen / Diskussionen

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Aktuelle Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt

15.00 Uhr Ende

Informationen zur Veranstaltung

Wann: Mittwoch, 17. Oktober 2012

Wo: Katholische Akademie
Winterer Straße 1
79104 Freiburg



Löffler Versicherungsmakler GmbH & Co. KG

Herrenstraße 8
79098 Freiburg
Telefon 07 61 - 3 87 85-0
Fax 07 61 - 3 87 85-20
info@loeffler-versmakler.com
www.loeffler-versmakler.com